



Am Freitag übergab Ulrich Kämpf (links) den Staffelstab an den neuen Geschäftsführer Torsten Horn.

FOTO: BERIT RICHTER

Wechsel im Bildungswerk

Ulrich Kämpf übergibt die Geschäftsführung an seinen Nachfolger Torsten Horn

Von Berit Richter

Ichtershausen. Viel zu tun hatte in den letzten Tagen Ulrich Kämpf. Der Geschäftsführer des Arnstädter Bildungswerkes (ABW) ist ab heute Ruheständler und bereitet akribisch die Übergabe an seinen Nachfolger Torsten Horn vor.

Beratend will Kämpf dem neuen Chef und dem Trägerverein weiterhin zur Seite stehen, auch weiterhin im Jugendhilfeausschuss des Ilm-Kreises aktiv sein. Immerhin hat er fast 30 Jahre die Geschicke des ABW geleitet.

Förderprogramm als Hilfe für die entlassenen Lehrlinge

In der Anfangszeit, als viele Firmen vor dem Aus standen und auch Lehrlinge entließen, ging es vor allem darum, die Azubis des Ichtershäuser Nadelwerkes und der Stadt-Ilmer Gelenkwelle aufzufangen, ih-

nen den Abschluss der Ausbildung zu ermöglichen. Ulrich Kämpf blättert in den Unterlagen. „Mit 39 von der Gelenkwelle und 17 aus dem Nadelwerk haben wir angefangen“, sagt er und ergänzt: „Die Zeiten haben sich komplett gedreht. Damals suchten junge Menschen händeringend eine Lehrstelle, heute suchen die Unternehmen Azubis.“

Das Arnstädter Bildungswerk ging immer mit der Zeit und reagierte auf die aktuellen Bedürfnisse. „Am 1. Oktober 1991 hatten wir die ersten 81 Azubis über Förderprogramme“, erinnert sich Ulrich Kämpf. Maurer waren das unter anderen, auch Hauswirtschafterinnen oder Berufe aus der Metallbranche. Ziel war es damals, Jugendlichen eine Ausbildung und damit eine Perspektive zu geben.

Damals wie heute waren neben dem Kreis auch Kommunen, Schulen und Unternehmen der Region

Mitglieder und Partner des ABW. „1992 hatten wir die ersten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“, erinnert sich Ulrich Kämpf. 2001 eröffnete das ABW im ehemaligen Nadelwerk ein Mechatronikzentrum sowie Werkstätten für die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Metall- und Elektrotechnik.

Kaufmännische Ausbildung seit zwei Jahren ebenfalls möglich

Heute lernen in den Räumen Azubis großer und kleiner Unternehmen berufspraktische Dinge, die nicht im Lehrbetrieb vermittelt werden können. Etwa, weil es dort bestimmte Maschinen nicht gibt oder Fertigkeiten nicht gefragt sind, die trotzdem zum Berufsbild gehören.

Vor zwei Jahren übernahm man zudem „Bildung 2002“ und bietet seitdem auch kaufmännische Ausbildung an. Zudem betreut das ABW verschiedene arbeitsmarkt-

politische Projekte, engagiert sich in der Integration von Flüchtlingen und der Jugendarbeit. Als 2015 die Flüchtlingswelle auch den Ilm-Kreis erreichte, wurde das ehemalige Nadelwerk-Ausbildungszentrum Heim für minderjährige Flüchtlinge. „Dieses wird jetzt schrittweise zu einem Kinderheim für alle umgestaltet“, erklärt Ulrich Kämpf.

Zum ABW gehört auch das Freizeitheim in Dörnfeld, zudem betreut man mehrere Jugendclubs im Kreis, seit diesem Jahr auch in Langwiesen und Gehren, und ist in der Schulsozialarbeit tätig. All das bekommt nun einen neuen Chef. Ein Unbekannter im Hause ist Torsten Horn dabei nicht. Der 55-jährige Arnstädter ist seit 1996 im ABW aktiv und war zehn Jahre lang Leiter der Ausbildung. „In dem Bereich kenne ich mich gut aus, in die anderen werde ich mich jetzt einarbeiten“, sagt er.